

Kapitel XVI.

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im Handelsverkehr und in der Presse.

„In seiner letzten inhaltsreichen Rede zu Buffalo,“ so schrieb ich zu Anfang des Jahres 1902 nach Berlin, „war zwar McKinley, der wohl von allen republikanischen Staatsmännern den klarsten und weitesten Blick hatte, am wärmsten für eine weitere Ausgestaltung der Reziprozitätsverträge eingetreten. Präsident Roosevelt, wenn gleich er den geldmächtigen Hintermännern der herrschenden Partei durchaus nicht verpflichtet ist, scheint, wohl weniger aus wirtschaftlichen Gründen als aus Erwägungen politischer Zugehörigkeit, zumal im Hinblick auf die von ihm erstrebte Wiederwahl, zu einem tatkräftigen Vorwärtsgen auf der von seinem Vorgänger gekennzeichneten Bahn nicht geneigt zu sein. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß die New Yorker Handelskammer ursprünglich die Annahme einer Resolution ablehnte, die den Beschluß des »Nationalen Reziprozitäts-Konvents« in Washington mißbilligen sollte. Dieser Beschluß ging dahin, Reziprozität durch Zolltarif-Ermäßigungen nur insoweit zu empfehlen, als dadurch nicht irgend welche Interessen der einheimischen Fabrikanten, Kaufleute und Landwirte geschädigt werden, so daß hier-